Avenger

Die letzten Uchihas - (16.11.2010) "Die Bedrohung & der Plan"

Von Faenya

Kapitel 13: Seiji - Das Geheimnis der Uchihas

Seiji – das Geheimnis der Uchihas

Hat ja mal wieder echt lange gedauert aber ich hätte nicht gedacht das eine Facharbeit so kompliziert und anstrengend ist, vor allem wenn nix so klappt wie man will, ... scheiß Praktischer Teil ^^ na ja egal hier ist nur für euch das neue Kap! Für wen sonst ;-)
Es passiert darin irgendwie GAR NIX! Es wird aufgeklärt, Fragen beantwortet gesagt was bisher passiert ist, aber keine Action i wie! Zunächst noch ein kleiner Rückblick für euch, .. es ist ja doch etwas länger her! Naja trotzdem viel spaß! XD

Was bisher geschah:
Auf einer Mission sondert sich Naomi von ihrem Team ab, weil sie die Anwesenheit von Itachi Uchiha dem Mörder ihrer Mutter spürt. Sie setzt Seiji außer Gefecht und beginnt einen Kampf mit Itachi und Kisame (den sie tötet). Gegen Itachi hat sie jedoch keine Chance, wird aber von ihrem Team und eine geheimnisvollen Frau gerettet. Diese stellt sich als Sakura heraus, die gleichzeitig Naomis Mutter ist. Zwischen Seiji und Hiru entbrennt ein Streit, den Sakura mit harten Mitteln schlichtet. Sie erklärt Seiji Bruchstückhaft von der Vergangenheit und eröffnet ihm, das sowohl seine Mutter, als auch sein Vater tot sind.

„*Meinetwegen starben deine Eltern,*
meinetwegen starben ... Sasuke und Naomi Uchiha!"

(Für weiteren Rückblick, lest das vorletzte Kap noch mal ^^ SRY)

Es war so viel passiert in letzter Zeit. Jetzt wo Sakura wieder in Konoha war lief alles anders.
Nicht nur das Naomi nicht mehr bei uns, damit meinte ich die Uzumakis und mich, wohnte. Natürlich war sie zu ihrer Mutter gezogen, was hatte ich anderes erwartet?

Aber sie nicht mehr im Haus zu haben war arg seltsam. Allerdings hatte es auch was Gutes: Ich hatte mein Zimmer wieder für mich alleine und musste es nicht mehr mit Hiru teilen! So groß das Haus auch war, drei Zimmer für uns Kids gabs leider nicht.

Kakashi trainierte jetzt öfter mit mir alleine, Sakura mit Naomi und Hiru schloss ich ihr manchmal an, obwohl er auch oft von seinem Onkel oder seinem Großvater unterrichtet wurde. Das Bluterbe musste man ja fördern. Gleiches galt für mich. Das Sharingan zu kontrollieren war wirklich schwierig und Kakashi ein extrem starker Gegner. Er erzählte mir auch, dass er früher meinen Vater auch alleine trainiert hatte.
Einige Gute Dinge hatte dieses Einzeltraining schon an sich mal abgesehen davon, dass ich mein Bluterbe besser steuern konnte:
Erstens, Hiru und ich kriegten uns nicht mehr so oft in die Haare. Wir hockten ja auch nicht mehr den ganzen Tag aufeinander. Stell sich das einer vor, manchmal hockten wir FREIWILLIG im Zimmer des anderen und hörten Musik oder dösten vor uns hin OHNE uns an die Gurgel zu gehen! Mochte wohl auch dran liegen das die Geschichte mit Naomi geklärt war... das hoffte ich jedenfalls. Obwohl wir `angehende` Ninjas waren merkte man doch immer wieder das wir eigentlich ganz normale zwölf (fast dreizehn) jährige waren.

Zweitens, wurde Naomi offener. Durch das Einzeltraining verbrachte sie viel Zeit mit ihrer Mutter und lernte sie kennen. Ich hätte nie gedacht, dass sie mal aus vollem Herzen lachen würde! Sie hatte ihre Mutter wirklich vermisst, obwohl sie sie doch nie gekannt hatte. Manchmal habe ich mich dann gefragt, wie es wohl wäre wenn meine Eltern noch leben würden. Ich hab doch immer gesagt, dass ich sie nicht vermisse, weil ich sie nie kannte. Nun wünschte ich sie mir doch zurück, obwohl sie nie da waren. Seit Sakura mit ihre Geschichte erzählte.

„ Warum hast du dich nie wieder gemeldet? Warum hast du Naomi allein gelassen? Ich will es wissen!“, Seiji war aufgewühlt. seine Gedanken rasten und im Hintergrund klangen immer wieder Sakuras Worte nach. »Ich bin Schuld am Tod von Sasuke und Naomi Uchiha!«
Nun hob Sakura schützend und beschwichtigend die Hände. Ihr Tränen schien sie heruntergeschluckt zu haben.
„Langsam, langsam, ... eins nach dem anderen!“ Sie atmete ief durch und wählte ihre Worte, das konnte Seiji an ihren Augen ausmachen. Sie überlegte lange.

„Ich traf deinen Vater nach einer verdammt langen Zeit wieder... Kakshi und Naruto haben dir bestimmt von seinem Verrat erzählt.“, begann sie.

„Er hat Konoha verlassen um sich Orochimaru anzuschließen!“, antwortete Seiji gereizt, das wusste er alles schon. Die Tatsache das seine Mutter nicht mehr lebte hatte ihm einen unbewussten Stich versetzt.
„Wir waren ganz hier in der Nähe als das alles geschah!“, versuchte Sakura zu erklären und sah sich dabei um. Sie und Seiji hatten sich inzwischen auf einen umgefallenen Baumstamm gesetzt. „Die Hütte in der wir heute untergekommen sind, ... das war das Versteck deiner Eltern.“ Sie zeigte flüchtig in die Richtung des verwitterten Hauses.
„Dein Vater bat mich darum, seinen Erben, dich in Sicherheit zu bringen, ... man könnte sagen, er hatte noch etwas gut bei mir! Doch das sollte noch dauern, also ging ich nach Konoha zurück. Ich hatte meine Mission abzuschließen... Als es dann soweit war und ich

dich abholen sollte... da war ich nicht mehr allein! Ich hatte ein Geheimnis! Ich hatte jemanden bei mir... du kennst sie!"
Seiji nickte, es war klar wen sie meinte. „Naomi!"
„Damals hieß sie noch nicht so!", entgegnete Sakura, und lächelte gezwungen.

„Und dann?"

Es fiel ihr schwer weiter zu reden. Lange starrte sie einfach nur in den Himmel, der durch das dichte Blätterdach und bedingt durch den Nebel nicht allzu leicht zu erkennen war. „Orochimaru hat euch entführt! Ich bat Naruto um Hilfe und alles endete in einer Katastrophe!
Meine Tochter war tot,
Ihr Vater war tot
Deine Mutter war tot!
Orochimaru hatte was er wollte, nämlich Sasukes Körper und du... du warst der einzige wirkliche Überlebende!", ihre Stimme brach. Wieder. Sie schloss die Augen und biss sich auf die Unterlippe. „Als Naruto und ich in Oto ankamen war es schon zu spät!"
Seiji charakterisierte sie als eine starke Frau, selbstsicher, mit Durchsetzungsvermögen und Intelligenz. Eine solche Person dermaßen niedergeschlagen zu sehen ging ihm selbst ein wenig nah. Ein wenig! Und die Tatsache, dass es hier um seine Eltern ging, machte es nicht einfacher. Er braucht einen Moment um zu realisieren was Sakura da...

„WIE WAR DAS? Orochimaru hat..."

„...den Körper deines Vaters übernommen!" Sie nickte trocken. Was sollte man groß dazu sagen?
„Deswegen meinte Naomi das Orochimaru mein Vater wäre... es stimmt!"
Er konnte es nicht fassen. Als Naomi ihm die Tatsache an den Kopf geworfen hatte, wusste er nicht was er glauben sollte. Nun hatte er die Bestätigung. „Dieser..." Sakura packte ihn an den Schultern. Er hatte die Hände zu Fäusten geballt seine Zähne knirschten aufeinander und er verzerrte das Gesicht voller Wut. „ Seiji, ... hör mir zu! Dein Vater ist diesen Deal eingegangen, damit du lebst! Nicht mehr und nicht weniger! Er hat das für dich gemacht!"
Er lachte. „JA, damit ich sein Werk zu Ende bringe!"
„Bist du wütend auf Orochimaru, ... oder auf IHN?"
Seiji Antwortete nicht. Stattdessen atmete er tief durch, schluckte seine Wut herunter.
„Und meine Mutter?
Sakura schüttelte den Kopf. „Sie starb im Kampf!"

So erfuhr ich auch, warum Naomi wie meine Mutter hieß.
„Deine Mutter starb, als sie meine Tochter retten wollte! Ich habe nach ihr gerufen... und Kabuto hat den Namen wohl aufgeschnappt!", flüsterte sie widerwillig.
Aber so ganz verdaut hatte ich es immer noch nicht.
Andererseits fragte ich mich, wie Naomi wohl sonst geheißen hätte.

...

Das Training mit Kakashi hatte noch ein Gutes. Mal abgesehen von all den Dingen die

ich schon erwähnt habe. Ich war oft bei den Hatakes und hing wieder viel mit Kemi rum. Das tat zur Abwechslung auch mal richtig gut. Vor allem weil ich ihr von den ganzen Veränderungen erzählen konnte. Sie hörte mir zu.

Es war also alles in Butter?

Leider nicht. Im Gelegenteil hörte ich zu, wie Naruto und Sakura stritten. Kakashi und Hinata versuchten immer zu schlichten. Es war nicht als ob Naruto sich nicht darüber freuen hätte, das Sakura wieder da war. Die Szene hätte man wirklich filmen sollen.

Sie waren kaum in Konoha angekommen, da hörte man das Lachen eines nicht unbekannten blonden Ninjas. Das Team Team trat durch die weit geöffneten Tore Konohas und freute sich sichtlich wieder friedlichen Boden unter den Füßen zu haben.„Na Jungs, seid ihr wieder zurück?“ Naruto drückte Seiji und Hiru an sich. „Habt ihr ordentlich was erlebt in Kiri?“ Dann sah er sich suchend nach Naomi um. „Wo habt ihr denn die dritte im Bunde gelassen? Ach da bist du ja Naomi!“, grinste er verschmitzt und sah zwischen ihr und der Frau im grauen Kapuzenmantel hin und her. Fragend wendete er sich an seinen ehemaligen Sensei. „Wer ist das?“, fragte er füsternd. „Er kennst du mich nicht wieder?“, entgegnete die Fremde und zog die Kapuze vom Kopf.
„Sakura?“ Entsetzen machte sich in Narutos Gesicht breit, doch dann lächelte er überglücklich.
„Na du Chaot?“, fragte die Rosahaarige.
Naruto grinste nur und erwiderte: „Na du Sturschädel?“

Die genauen Themen ihrer Streitgespräche konnte ich nie ausmachen. Sie alle sprachen in Rätseln. Das Oberthema war jedoch einfach heraus zu finden: Ich wusste, dass es wie immer um mich ging. Man gewöhnte sich daran, dass von einem immer nur in dritter Person gesprochen wurde. Sie redeten nicht mit mir sondern über mich. Das war etwa so wie der Unterschied ob man mit oder über jemanden lachte. Wenn alle mit dem Finger auf einen zeigten, dann wusste man es! Die gleiche Wirkung hatte die dritte Person Singular!
Zwischen durch fing ich auch Namen auf. Itachi und Sasuke kamen vor, aber auch Naomi und Hiru, mein Team und zwischendurch war auch mal von Kemi die Rede und von ihrer Mutter.
Es war sehr verwirrend!
An einem Abend wollte ich eigentlich mit Hiru und Naomi trainieren, aber das Sharingan forderte eine kleine Pause. Ich hatte den ganzen Tag mit Kakashi trainiert. Naruto dachte ich wäre mit den anderen Unterwegs aber ich hatte mich ins Bett gelegt.

„Es ist niemand sonst im Haus?“, fragte Sakura misstrauisch. Naruto winkte ab. „Wenn du die Kids meinst, die sind auf einem Trainingsplatz.“
„Würde mich wundern wenn sich Seiji heute überhaupt noch bewegen könnte! Er hat Chidori drei Mal angewendet! Sasukes Grenze in dem Alter waren zwei Versuche!“
Seiji horchte auf. Das ist ja mal eine interessante Information, dachte er sich.
„Der hat sich auch nicht daran gehalten!“, meckerte Naruto missmutig und erinnerte sich an einige dieser Gelegenheiten doch die anderen wollten mehr oder weniger absichtlich nicht darauf eingehen. „Wissen wir!“, entgegnete Sakura und fuhr ohne zu zögern fort.

„Ich glaub auch nicht das die Trainieren! Die erzählen doch bloß! Naomi wird auch fertig sein!“ - „Was machst du eigentlich die ganze Zeit mit ihr?“, wollte Naruto schließlich wissen. Hinata und Kakashi fühlten sich gelinde gesagt mittlerweile von dem Gespräch ausgeschlossen. „Später!“
„Immerhin ist sie meine Schülerin! Ich würde ganz gern wissen was sie kann!“, mischte sich Kakashi ein. „Das bin ich auch und ich hab trotzdem nicht immer verraten was Tsunade mir beigebracht hat, oder?“, sie zog die Augenbraue gefährlich hoch und sah ihren Sensei mit fragendem Blick an. Die Antwort brauchte sie nicht abzuwarten.

Hinata meldete sich endlich zu Wort: „Hiru war wieder bei seinem Großvater, der fällt also eigentlich auch flach!“
„Und Kemis Team hat heute wohl auch wieder schuften müssen!“, fügte Kakashi hinzu.
Naruto lachte. „C-Rang Mission! Freu dich doch! Immer hin musste deine Tochter nicht mehr diese Kinderaufgaben erledigen! So wie wir damals.“, stichelte er.
„Wie wahr!“ Sakura nickte. Doch der Chaosninja wurde langsam ungeduldig. Warum hatte Sakura diese kleine Untergrund-Runde zusammen gerufen?
„Können wir jetzt zum Thema kommen!“, drängte er. „Was war das Thema überhaupt? Bis jetzt hast du nur gefragt ob sonst jemand da ist!“
„Die Kinder sollen nicht unbedingt mitbekommen was wir hier reden!“
„Schon wieder diese Heimlichtuerei Sakura?“, Hinata schüttelte den Kopf und versuchte Naruto so gut es ging zu beruhigen. Er war schon wieder auf hundert achtzig.
„Es hilft nichts! Sie sind dafür einfach noch zu jung!, stellte Sakura fest.
Der Blonde Shinobi hielt es nicht mehr aus. „Jetzt komm zur Sache!“
„Bitte!“, fügte Kakashi hinzu.
„Ihr habt es nicht anders gewollt!“ Sakura holte tief Luft.
„Wie ihr wisst trainier ich Naomi alleine!“, begann sie wurde aber gleich wieder von Naruto unterbrochen. „Das hatten wir grade schon!“

„Könntest du aufhören dazwischen zu brabbeln Naruto?“, dachte Seiji. Er drehte sich von der Wand weg, die an das Wohnzimmer grenzte. Der Lärmpegel war hoch genug, das er nicht mit dem Ohr an der Wand zu kleben brauchte um dem Gespräch folgen zu können! Ihm ging das Gespräch auf die Nerven. Das führte doch zu nichts!

„Kakashi, dein Team! Es ist Itachi begegnet, richtig?“, versuchte Sakura es noch einmal.
„Du warst dabei!“, bestätigte dieser. „Ist dir etwas aufgefallen?“ Er überlegte. sah zu Boden doch was er darauf antwortete war nicht sonderlich ergiebig. „Außer seinem Ewigwehrenden Desinteresse? Nein!“
Sakura nickte. „Er ist euch nicht gefolgt!“
„Das meinte ich damit!“, stimmte er zu.

„Kurz nachdem Naomi wieder auf den Beinen war! Da habe ich ihn noch einmal gesehen! Mit einem Fremden. Sie waren weit genug entfernt, aber ihre Unterhaltung hat mich stutzig gemacht!“
„In wiefern?“ Seiji fand es erstaunlich. Während Naruto immer in den unpassendsten Momenten einen unpassenden Kommentar einwarf, stellte Kakashi in der richtigen Sekunde die richtige Frage.

„Sie sind auf der Suche nach dem Geheimnis der Uchihas, was auch immer das sein mag!“

Stille zog sich wie Zuckerguss über die Wohnung. Selbst Seiji war erstarrt.
Naruto begriff für seine Verhältnisse extrem schnell, was er aussprach war allen schon durch den Kopf gejagt. „Und jetzt wissen sie auch, dass es noch einen Uchiha gibt."
Hinata flüsterte entsetzt: „Sie werden Seiji suchen!"
„Sie werden ihn Jagen!", auch Kakashi wusste um den Ernst der Lage.
„Deshalb, hab ich mich so besonders um Naomis Training gekümmert. Hiru und Seiji weiß ich in guten Händen und Kemi auch, obwohl sie nicht in deinem Team ist, Kakashi!" sie sah Naruto milde an. „Aber um Naomis Ausbildung wollte ich mich kümmern. Sie sollen so schnell wie möglich vorankommen! Sie alle!"
„Ich will nicht, das sich die Geschichte wiederholt!"

Der Grund, weshalb mein Team also einzeln trainierte, ... war somit »Ich«. Es ärgerte mich wahnsinnig, dass ich allen so viele Umstände bereitete.

Ich ging allein durch die Straßen, hing meinen Gedanken nach. Wenn ich durch die Stadttore gehen wollte, war immer jemand bei mir. »Hiru geh doch mit! Ich möchte nicht dass ihre alleine rum lauft! «, das war Hinatas ausrede. Es gab noch andere, von jedem der Erwachsenen. Alles lief darauf hinaus, dass ich selten meine Ruhe hatte, so wie jetzt.
Am Trainingsplatz stand jemand. Erst als ich näher kam erkannte ich Kakashi.

Ich hatte meinen Sensei schon oft an dem Gedenkstein gesehen. Sein Blick gesenkt, traurig. Ich habe nie verstanden wem er dort gedachte, wen er verloren hatte, es standen so viele Namen darauf. Personen, die ich nie kennen gelernt hatte, Personen die vor meiner Geburt gelebt hatten und für Konoha gestorben waren. Früher dachte ich, dass meine Eltern wohl auch irgendwo da drauf stehen mussten, das ich vielleicht in Konoha geboren war und mein Vater und meine Mutter bei einer Mission umgekommen seien. Seit Hiru mir von diesem Stein erzählt hatte bildete sich diese Theorie in meinem Kopf, doch nun wusste ich es ja.
Ich wusste, dass mein Vater ein Abtrünniger, ein Verräter gewesen und meine Mutter für mich gestorben war.

Kakashis Hände waren in seinen Hosentaschen vergraben. Er wusste, dass ich hinter ihm stand, doch es schien ihn nicht zu stören.
„Warum so still Seiji?", fragte er.
„Bin ich das nicht immer?", antwortete ich ihm.
„Wie dein Vater!" seltsam, seit Sakura es mir gesagt hat bestritt es niemand mehr.

„Das Geheimnis der Uchihas?", lies ich beiläufig fallen.
„Du hast gelauscht, ... nicht wahr?"
Das ich nicht lache, sie waren so laut, das hätte man im Nachbarhaus gehört. „Ich war im Nebenraum, ... ihr wart nicht zu überhören!"
„Du willst es kennen, das Geheimnis?", fragte er. „Natürlich!"
Natürlich wollte ich es wissen. Immerhin ging es dabei um mich. Darum das ein Irrer auf der Jagd nach mir war, darum das mein Vater ein Uchiha war. Natürlich wollte ich wissen worum es eigentlich ging.
„Du bist wirklich neugierig! Das hätte ich ehr von Narutos als von Sasukes Bengel erwartet!" Ich überging das »Bengel« einfach. Eine Diskussion darüber hätte zu nichts

geführt. Ich war zwölf, was erwartete ich? Das mich die anderen als erwachsen ansahen? So ein Schwachsinn! In solchen Sachen war ich rational. Dem Himmel sei dank hatte ich diese Eigenschaft trotz Narutos beinahe zwölfjährigem Einfluss behalten.

„Der Typ hat schon die Vaterrolle für mich übernommen da hatte er seinen eigenen Sohn noch fast gar nicht zu Gesicht bekommen!“
Ich grinste meinen Sensei an. Er lächelte unter der Maske zurück.
„Ich muss gestehen, dass ich darüber genau so wenig weiß, ... wie du!“
Seiji sah auf den Gedenkstein, dann stand er auf und wendete sich ab.
„Warum willst du es wissen?“, rief Kakashi ihm hinterher.
Immer noch mit dem Rücken zu meinem Sensei stehend beantwortete ich die Frage mit einer Gegenfrage: „Wollen sie die Wahrheit hören?“
„Ich bitte drum!“, erwiderte Kakashi.
Über mein Gesicht schlich sich ein Grinsen. Ich schloss die Augen, atmete tief durch. Dann sah ich über die Schulter meinen Sensei, mit blutroten Augen an.

„Ich bin ein Uchiha!“